Nachruf

Autor(en): **Louis, Otto / Riedwyl, Hans / Streit, Franz**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaires Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **70 (1970)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachruf

Prof. Dr. Walter Wegmüller

1910–1970

Mittwoch, den 26. August 1970, ist in Bern Prof. Dr. Walter Wegmüller unerwartet gestorben. Mit ihm ist uns eine Persönlichkeit entrissen worden, die als Forscher und Dozent, Mensch und Freund aussergewöhnlich war.

Walter Wegmüller wurde am 4. Juni 1910 in Murten geboren, besuchte in Freiburg die Mittelschule und bestand die Matura des Typus «Latin et science» mit Erfolg. Im Jahre 1929 suchte den jungen Studenten eine schwere Poliomyelitis heim. Er trug aber in bewunderungswürdiger Tapferkeit sein Gebrechen. An der Universität Bern studierte er Versicherungsmathematik, Mathematik und Physik und doktorierte im Jahre 1937 mit einer Dissertation über «Ausgleichung durch Bernstein-Polynome». Walter Wegmüller war Mitglied der Studentenverbindung Helvetia.

Ein anschliessender Aufenthalt bei der Compagnie de Réassurances in Paris vertiefte seine versicherungstechnischen Kenntnisse. Im Zweiten Weltkrieg stellte der junge Akademiker seine Kraft der Stadtverwaltung Murten zur Verfügung. Dann übernahm Dr. Wegmüller 1943 die Leitung der Sektion Mathematik beim Eidgenössischen Statistischen Amt. In diese Zeit fällt eine Reihe wichtiger und zum Teil wegweisender amtlicher Publikationen, die unter seiner Leitung entstanden sind. Erwähnt seien nur die Schweizerische Pensionskassenstatistik 1941/42, Stand und Entwicklung der Sterblichkeit in der Schweiz, seine Stichprobenerhebung zur Struktur des Güterverkehrs mit Motorfahrzeugen und die mutmassliche Entwicklung der schweizerischen Wohnbevölkerung 1951–1971. Dr. Wegmüller war beim Statistischen Amt wegbereitend für die Anwendung des Stichprobenverfahrens in der Bevölkerungsstatistik.

Im Jahre 1948 habilitierte sich Walter Wegmüller an der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern mit der

Arbeit «Begründung und Anwendung theoretischer Prüfverfahren in der Ausgleichsrechnung». 1952 wurde er zum Extraordinarius gewählt und 1955 zum ordentlichen Professor für Statistik, Wirtschafts- und Finanzmathematik befördert.

Herr Professor Wegmüller hat sich um die Förderung der Statistik an der Universität Bern grösste Verdienste erworben. Seine Vorlesungen zeichneten sich durch eine gewissenhafte Vorbereitung und eine systematische, klar durchdachte Gliederung aus. Stets wurden auch zahlreiche numerische Beispiele, die vielfach aktuellen Untersuchungen seiner praktischen Beratungstätigkeit entnommen waren, besprochen, um den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis aufzuzeigen. Ein besonderes Anliegen Professor Wegmüllers war es, die Kenntnisse der statistischen Methoden einem möglichst grossen Kreis von Personen zugänglich zu machen. Durch seine Vorlesungen für Wirtschaftswissenschaftler führte er unzählige Nationalökonomen mit viel pädagogischem Geschick in die Grundkenntnisse der Statistik ein.

Die Nachwuchsförderung war Professor Wegmüller ein echtes Anliegen! Nachdem er 1968 die Direktion des Instituts für Mathematische Statistik und Versicherungslehre übernommen hatte, setzte er sich unablässig für den Ausbau des Mitarbeiterstabes ein und verhalf damit der Statistik als Forschungs- und Wissenszweig zu der ihr zukommenden Stellung innerhalb der mathematischen Institute und im Rahmen der Gesamtuniversität.

Es liegt auf der Hand, dass Professor Wegmüllers vielfältige Talente und seine umfassenden Kenntnisse von den verschiedensten Organisationen in Anspruch genommen wurden. In diesem Zusammenhang ist zunächst seine Mitarbeit in zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften zu erwähnen. So versah er als Vorstandsmitglied seit 1959 das Amt des Bibliothekars der Vereinigung Schweizerischer Versicherungsmathematiker, war langjähriger Mitherausgeber der «Metrika» und Präsident der Mathematischen Vereinigung in Bern. Daneben unterhielt er rege Kontakte mit Kollegen im In- und Ausland. Der Verstorbene organisierte in mustergültiger Weise den Kongress des Instituts für Mathematische Statistik, der Internationalen Vereinigung für Statistik in den physikalischen Wissenschaften und der Biometrischen Gesellschaft im Jahre 1964 in Bern, ein Treffen, das viele Fachleute noch heute in bester Erinnerung haben. Andererseits stellte sich Professor Wegmüller auch im weiteren Sinne der hiesigen Universität in selbstloser Weise zur Verfü-

gung. Im Jahre 1964/65 stand er als Dekan der Philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät vor. Zudem war er in vielen Gremien tätig, so insbesondere in der Baukommission des akademischen Senats, in der Besoldungskommission und in der Kommission für Kolleggeldfragen, und amtierte als Präsident der Akademischen Witwen-, Waisen- und Alterskasse. Viel Arbeit erwuchs ihm in der letzten Zeit auch noch durch die Mitgliedschaft in der Rechengerätekommission. Überall schätzte man Herrn Professor Wegmüllers erfahrenen Rat und seine speditive Arbeitsweise. Zusätzliche Pflichten entstanden aus seiner wissenschaftlichen Expertentätigkeit für zahlreiche öffentliche und private Körperschaften. Aus der Vielzahl dieser Aufgaben sei hier lediglich erwähnt, dass Professor Wegmüller Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt war und als Mitglied der Eidgenössischen Kommission für die Alters-, Hinterlassenen und Invalidenversicherung den Ausschuss für das finanzielle Gleichgewicht präsidierte.

In seinen wissenschaftlichen Untersuchungen hat Professor Wegmüller vor allem Probleme der Bevölkerungsentwicklung, der Sterblichkeitsmessung, der Finanzierung von Personal- und Altersversicherungen, der Stichprobentheorie, der Theorie der statistischen Prüfverteilungen und des Einsatzes elektronischer Rechenanlagen behandelt. Die Liste der Veröffentlichungen, welche auch die früher erwähnten bedeutsamen amtlichen Publikationen umfasst, zeugt von seinen vielfältigen Interessen und seinem stetigen Bestreben, die Theorie der mathematischen Statistik den vielfältigsten Wissensgebieten nutzbar zu machen.

Unter Professor Wegmüllers kundiger Leitung entstand eine Serie interessanter Dissertationen. Viele seiner Doktoranden sind heute in verantwortungsvollen Stellungen tätig. Es ist bewundernswert, dass Professor Wegmüller trotz seiner körperlichen Behinderung und trotz der drükkenden Arbeitslast für seine Studenten stets viel Zeit hatte und ihren Anliegen grosses Verständnis entgegenbrachte.

Walter Wegmüllers gewissenhafte Hingabe an seinen Beruf und seine charakterliche Integrität werden uns allen ein unvergessliches Vorbild bleiben.

Otto Louis, Hans Riedwyl, Franz Streit